Михаил Лермонтов,

Der Tod des Dichters

tradukita de N. N. 76

Laŭvorta germanigo

...

Михаил Лермонтов,

Der Tod des Dichters

tradukita de Friedrich von Bodenstedt

...

Der Dichter fiel! .... Als Sklave der Ehre
ist er gefallen, verleumdet vom Gerücht,
mit Blei in der Brust und dem Durst nach Rache,
beugend sein stolzes Haupt! ...
Die Seele des Dichters hatte
die Schmach kleinlicher Kränkungen nicht mehr ertragen,
er hatte sich erhoben gegen die Meinungen der Gesellschaft,
allein wie schon immer... und er wurde getötet!
Getötet ... wozu jetzt das Weinen,
der unnütze Chor leerer Lobeshymnen
und das klägliche Gestammel der Rechtfertigung?
Das Urteil des Schicksals wurde vollstreckt!
Habt ihr nicht eben noch auf infame Weise
seine freie, kühne Begabung gejagt
und den kaum verborgenen Brand
zum Spaß angefacht?
Nun, so vergnügt euch denn ... er vermochte die letzten
Peinigungen nicht zu ertragen:
Einer Fackel gleich erloschen ist der herrliche Genius,
verwelkt ist der triumphale Kranz.
Kaltblütig hat sein Mörder
den Schlag geführt ... eine Rettung gab es nicht:
Gleichmäßig schlägt das leere Herz,
die Pistole zittert nicht in der Hand.
Und was ist daran auch so erstaunlich? ... aus der Ferne,
Hunderten anderen Flüchtlingen gleich,
wurde er auf der Jagd nach Glück und Karriere
nach dem Willen des Schicksals zu uns verschlagen,
lächelnd verachtete er frech
Sprache und Sitte des fremden Landes,
konnte ihn, der unser Ruhm war, nicht verschonen;
vermochte in jenem blutigen Augenblick nicht zu begreifen,
wogegen er seine Hand erhob!
Und er wurde getötet – und aufgenommen vom Grab,
wie jener unbekannte, doch liebenswürdige Sänger,
eine Beute gefühlloser Eifersucht,
besungen von ihm mit so wunderbarer Kraft,

Der Dichter wollte seine Ehre rächen,
Die er durch giftges Wort verletzt geglaubt,
Da traf ihn selbst das Blei, sein Herz zu brechen,
Zu beugen sein gewaltig Haupt...
...Und Manche jetzt frohlocken, daß er fiel,
Und rühmen gar den Mörder, der sein Ziel
So gut getroffen, und im kalten Muthe,
Fest, ohne Zittern, that den Mörderschuß,
Der unser Land geröthet,mit dem Blute
Des liederreichen Genius...
... Ein Abenteurer kam er aus der Ferne,
Er nahm kein Herz mit sich, ließ keins zurück —
Rang sucht' er bei uns, Titel, Ordenssterne,
Denn unverständlich war ihm andres Glück,
Er fand was er gesucht in unsrer Mitte,
Er fand bei uns ein zweites Vaterland –
Sein Dank war: daß er sonst auf jedem Schritte
Was ihm begegnete, verächtlich fand.
Fremd blieb er unsrer Sprache, unsrer Sitte,
Das Volk war ihm ein Gegenstand des Hohnes,
Er suchte keine Gunst als die des Thrones...

http://www.poezio.net/version?poem-id=951&version-id=1916,1918

Traduko de la Rusa poeto "Смерть поэта" de Михаил Лермонтов *(∗1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 76.*

Arg-951-1916 (2013-12-15 10:41:49)

Tiu ĉi laŭvorta poem-germanigo troviĝas en la retejo `http://blog.zvab.com/2008/03/13/michail-jurjewitsch-lermontow/`.

Traduko de la Rusa poeto "Смерть поэта" de Михаил Лермонтов *(∗1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de* Friedrich von Bodenstedt *(∗1819 – †1892).*

Arg-951-1918 (2013-12-15 20:30:08)